

WAB

NEWSLETTER

No 2

Mai 2015

Jetzt anmelden!
WAB Legal
Offshore Day



WINDFORCE 2015

Bremerhaven

© DONG Energy / M. Ibsler / Vordergrund 1, Turbine Borkum Riffgrund 1, Hintergrund Trianel Windpark Borkum – Türbinen: AD 5-116

▶ JETZT ANMELDEN!

+ über 500 internationale Konferenzteilnehmer ++ WINDFORCE Dinner ++ über 60 Referenten ++ Exkursionen
+ über 60 Referenten ++ Exkursionen ++ Schiffsausstellung ++ über 500 internationale Konferenzteilnehmer

Get the offshore feeling!

wab windenergie
agentur

▶ **11. Offshore-Konferenz**

9. – 11. Juni 2015 in Bremerhaven

Mit freundlicher Unterstützung von:

ALSTOM

ela[container]

www.windforce.info



WAB e.V. | Barkhausenstraße 2 | 27568 Bremerhaven | www.wab.net

Berliner Büro: OWIA | Schiffbauerdamm 19 | 10117 Berlin

Wir brauchen Kontinuität

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat mit Schreiben vom 6. März 2015 Projektentwicklern mit Vorhaben in den Zonen 3, 4 und 5 der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) mitgeteilt, dass aufgrund der geänderten politischen Rahmenbedingungen (EEG und EnWG) die Planrechtfertigung für weitere Genehmigungen entfallen sei. Das BSH geht dabei davon aus, dass die 15 Gigawatt bis 2030 mit Projekten in den Zonen 1 und 2 erreicht werden können. Diese Auffassung teilen wir explizit nicht. Unserer Einschätzung nach werden hier Fakten geschaffen, die dazu führen, dass sich die Vielfalt der Akteure und die Intensität des Wettbewerbs reduzieren werden. Diese Entwicklung kann nicht ernsthaft gewollt sein und widerspricht der Absicht der Einführung von Ausschreibungen für Offshore-Windkraftwerke. Mit der Vorlage eines Modellvorschlages der Offshore-Wind-Industrie-Allianz (OWIA) und der

WAB zu Ausschreibungen (Base-Case/0-NEP+ und spätere Evaluation) gibt es einen Vorschlag, bei dem es nicht notwendig ist, die Genehmigungsinhaber zu enteignen oder die Genehmigungspraxis auszusetzen. Der Vorschlag schafft aus unserer Sicht Kontinuität aufseiten der Industrie und Projektentwickler; der Vorschlag setzt aber auch Kontinuität bei der Bundesregierung und den Behörden voraus. Dies bedeutet, dass es keine Vorfestlegung bei den Behörden (BSH und B-NetzA) gibt, wie wir sie in dem oben genannten Rundschreiben sehen – auch darf die Diskussion um die zukünftige Ausgestaltung nicht den Offshore-Netzentwicklungsplan infrage stellen. Dessen verzögerungsfreie Umsetzung ist die Voraussetzung, um Wettbewerb in einem zukünftigen Ausschreibungsmodell herzustellen.

Mit besten Grüßen
Ronny Meyer



INHALT

Interview mit Enercon-Geschäftsführer Hans-Dieter Kettwig	4
Kein Fadenriss durch Ausschreibungen	5
Jetzt zur WINDFORCE 2015 anmelden!	6
Strategien für die technische Betriebsführung von Offshore-Windkraftwerken	7
Save the Date: Konferenz „Increasing innovations in the European Offshore Wind Servicing sector“ in Großbritannien	7
WAB-Mitgliederzeitschrift OFFSHORE WIND INDUSTRY stellt neues Format vor	8
Branchennetzwerk WAB mit starker Beteiligung auf der EWEA OFFSHORE 2015	8
„Windstudium“ startet im Herbst ins zehnte Studienjahr	9
Berufsbegleitendes Offshore-Windstudium – jetzt mit UK-Schwerpunkt und einzeln buchbaren Modulen	10
Das neue Stammtisch-Konzept erfreut sich großer Beliebtheit	11
Neue Mitglieder	12
Impressum	12

TERMINE

04.06.	WAB Legal Offshore Day
09.–11.06.	WINDFORCE 2015 Konferenz
18.06.	WAB-Arbeitskreis Gründungsstrukturen & Stahlbau
09.07.	WAB-Arbeitskreis Service & Betrieb
14.07.	WAB-Arbeitskreis Logistik & Errichtung
15.07.	Energiewende – Wie Unternehmen der Windindustrie sich und ihre Projekte finanzieren (können)
10.09.	WAB-Arbeitskreis Recht
11.09.	WAB-Arbeitskreis Logistik & Errichtung
15.–18.09.	HUSUM Wind 2015



„Die Energiewende selbst in die Hand nehmen“

Interview mit Enercon-Geschäftsführer Hans-Dieter Kettwig

Als Hersteller von Windenergieanlagen ist Enercon eine feste Größe im nationalen und internationalen Geschäft. Dass die Auricher neuerdings auch Ökostrom aus deutschen Ländern im Angebot haben, ist weniger bekannt. Für Enercon-Geschäftsführer Hans-Dieter Kettwig ist das nur ein neuer Baustein im Firmenportfolio, um die Energiewende selbst in die Hand zu nehmen.



Hans-Dieter Kettwig hält nichts davon, nur über die Energiewende zu reden. Quelle: Enercon

WAB: Über mangelnde Arbeit können die Hersteller von Windenergieanlagen gerade nicht klagen. Für 2014 weist die Statistik einen bundesweiten Zubau von 4.570 Megawatt aus und für dieses Jahr verheißen die Prognosen ein ähnliches Ergebnis. Welchen Anteil dürfte Enercon in etwa daran haben?

Kettwig: Unser Ziel ist es, das Niveau bei den Aufbauzahlen zu halten. Enercon strebt für 2015 eine Aufbauleistung von weltweit insgesamt rund 4.000 Megawatt an. Darauf stellen wir uns ein.

WAB: Wie müssen die Rekordmarken in Deutschland bewertet werden? Sind es eher Vorzieheffekte oder zeichnet sich ein nachhaltiges Wachstum ab, weil die Windenergie an Land im neuen EEG glimpflich davongekommen ist?

Kettwig: Bezogen auf uns können wir eindeutig von einem stabilen und nachhaltigen Wachstum sprechen. Durch die monatelange Debatte um die EEG-Reform waren auf dem deutschen Onshore-Markt allerdings durchaus Vorzieheffekte zu beobachten. Viele Betreiber wollten ihre Projekte aufgrund der Ungewissheit, wie sich die politischen Rahmenbedingungen entwickeln werden, noch schnell realisieren. Man muss aber auch festhalten, dass wir durch die EEG-Reform für die nächsten Jahre wieder einen verlässlichen Rahmen haben, der den weiteren Ausbau der Onshore-Windenergie zu kalkulierbaren Bedingungen ermöglicht und ohne den ein Erfolg der Energiewende nicht möglich ist.

WAB: Enercon hat mittlerweile rund 13.000 Beschäftigte. Das bedeutet für die Geschäftsführung auch viel Verantwortung und eine vorausschauende Strategie. Welche Absatzmärkte außerhalb Deutschlands versprechen ein ähnlich nachhaltiges Wachstum?

Kettwig: Aus unserer Sicht sind es unter anderem Frankreich, Skandinavien, Großbritannien sowie Japan und Taiwan – also Märkte, in denen wir bereits seit Jahren tätig sind und zum Teil auch eigene Fertigungsstätten aufgebaut haben. Unsere Strategie ist, dass wir uns auf bereits erschlossene Märkte, in denen wir Strukturen aufgebaut haben, fokussieren. Darüber hinaus schauen wir uns aber auch neue aussichtsreiche Märkte an. Die Voraussetzungen sind verlässliche und stabile Rahmenbedingungen sowohl in politischer und wirtschaftlicher als auch in patentrechtlicher Hinsicht. China, die USA sowie Offshore-Projekte sind daher auch in Zukunft definitiv keine Zielmärkte für uns.

WAB: Die Offshore-Windenergie ist aufgefördert, die Kosten zu senken. Zu welchen Stromgestehungskosten lässt sich heute eine Kilowattstunde Strom an Land produzieren und was wäre perspektivisch noch drin?

Kettwig: Das hängt stark von den Standortbedingungen, Infrastrukturkosten etc. pp. ab. Wir gehen von den branchenüblichen Onshore-Erwartungen aus. Nur eines ist sicher: Qualität und Mitarbeiter haben ihren Preis.

WAB: Sie bekennen sich auch selbst zur dezentralen Energiewende. Welche Rolle spielen regionale Projekte für einen international aufgestellten Hersteller?

Kettwig: Deutschland und das nahe Europa sind unsere Vorzeigemärkte. Regionale Projekte, Bürgerwindparks sowie Windparks von Energiegenossenschaften sind für uns auch international Referenzprojekte, die zeigen, wie die Energiewende unter Beteiligung der Menschen vor Ort und zu überschaubaren Kosten für die Allgemeinheit erfolgreich umgesetzt werden kann.

WAB: Ein heißes Eisen in der Windbranche sind die ab 2017 geplanten Ausschreibungen. Muss sich ein Hersteller auf diesen Wechsel des Förderregimes vorbereiten?

Kettwig: Selbstverständlich. Wir sehen die angekündigte Umstellung des Vergütungssystems auf Ausschreibungen als besondere Herausforderung und setzen uns damit auseinander. Wir beobachten, dass sich die gesamte Branche bereits intensiv damit beschäftigt, obwohl noch gar nicht feststeht, wie Ausschreibungen in Deutschland organisiert werden sollen. Da sollte im ersten Halbjahr 2015 Klarheit für die Akteure herrschen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Umstellung des Vergütungssystems auf die Marktentwicklung auswirken wird. Bei dem Wechsel zu Ausschreibungen kommt es aus meiner Sicht entscheidend auf die Bedingungen an. Diese müssen so ausgestaltet sein, dass mittelständischen Investoren, Bürgerwindpark-Gesellschaften und Stadtwerken auch weiterhin die Teilnahme am Marktgeschehen ermöglicht wird. Dies verhindert, dass die weiteren Schritte der Energiewende zum Spielball von Investoren und Großunternehmen werden. Für die Akzeptanz der Energiewende wäre das ein erheblicher Rückschritt.

WAB: Künftig wird es durch Ausschreibungen viel mehr auf die Qualität eines Standortes und die erzielbaren Erlöse ankommen. Wenn ein Windkraftwerk beispielsweise dann viel Strom produziert, wenn er wenig Wert ist, wäre das schlecht für den Betreiber. Brauchen wir dafür eine andere Technologie?

Kettwig: Nein. Wir benötigen für Ausschreibungen keine andere Technologie. Die ist auch unter Ausschreibungsbedingungen wettbewerbsfähig, wie der Blick ins Ausland zeigt: Wir liefern bereits seit Jahren mit Erfolg auch in Exportmärkte, in denen Projekte nach Ausschreibungen vergeben werden, und auch im Ausschreibungsmarkt gilt: langfristige Erlöse zählen, nicht der kurzfristige Erfolg.

WAB: Enercon hat das Unternehmen Quadra Energy übernommen und ist mit einem eigenen Grünstromtarif, der zu 100 Prozent aus deutscher Wind- und Wasserkraft besteht, auf dem Markt. Das schaffen nicht einmal etablierte Ökostromanbieter. Wen oder was haben Sie damit im Blick?

Kettwig: Wir wollen damit zum einen Stromkunden eine günstigere und umweltfreundliche Alternative zu konventionellen Versorgern bieten.

Zum anderen sehen wir unser Grünstromangebot als Modellprojekt, um zu demonstrieren, wie sich aus erneuerbaren Energien erzeugter Strom außerhalb des EEGs im Markt unterbringen lässt. Dafür bieten wir den Grünstrom zunächst unseren eigenen Mitarbeitern sowie unseren Betreibern zur Deckung des Eigenstrombedarfs an. Dieses Angebot werden wir sukzessive für andere Kundengruppen erweitern. Wir sehen bei uns einen entscheidenden Vorteil: Wir haben keine Altlasten.

WAB: Es gibt auch die Überlegung, mit einem Stromspeicher am Regelenergiemarkt teilzunehmen. Zudem hat sich Enercon als Juniorpartner bei den Stadtwerken in Aurich eingekauft und Interesse an weiteren Beteiligungen signalisiert. Wo sehen Sie neue wirtschaftliche Möglichkeiten, die weniger mit dem reinen Anlagenbau, aber viel mit dem dadurch aufgebauten Know-how zu tun haben?

Kettwig: Zusätzliche Geschäftsfelder ergeben sich dort, wo sich die Wertschöpfungskette der Windenergie sinnvoll erweitern lässt. Sie haben es bereits angesprochen: Neben der Entwicklung, Herstellung und Errichtung von Windenergieanlagen sowie einem qualifizierten Service bieten wir zusätzliche, mit unseren Produkten verbundene Dienstleistungen an. Dazu gehören die Unterstützung bei der Direktvermarktung und die Belieferung mit Grünstrom. Darüber hinaus engagieren wir uns bei Modellprojekten wie den Stadtwerken Aurich oder dem Energiespeicher in Feldheim. Hier geht es uns darum, Erfahrungen mit neuen Technologien zu sammeln und die Energiewende tatkräftig voranzutreiben. Wir halten nichts davon, nur von der Energiewende zu reden – wir nehmen sie selbst in die Hand und möchten zeigen, dass sie funktioniert.

Das Interview führte Torsten Thomas.

Kein Fadenriss durch Ausschreibungen

Vorschlag der OWIA sichert genehmigte Offshore-Windprojekte

Die Arbeit in Berlin wird derzeit dominiert von der Frage, wie das Ausschreibungsmodell für On- und Offshore-Windenergie aussehen soll. Zur Preisfindung der Einspeisevergütung für erneuerbare Energien hat der Gesetzgeber 2014 einen Systemwechsel beschlossen. Er will in Zukunft auf das Instrument der Ausschreibung setzen. Die Bundesregierung – hier das Bundeswirtschaftsministerium – führt gegenwärtig verschiedene Konsultationen über die Ausgestaltung der technologiespezifischen Ausschreibungssysteme durch. Die WAB hat sich an allen Workshops beteiligt und aktiv eingebracht. Zusammen mit den anderen Netzwerken haben wir eine Position dazu entwickelt. Durch die grundsätzliche Umgestaltung des wirtschaftlichen Ordnungsrahmens, auch für Offshore-Windkraftwerke, sind aus unserer Sicht die materiellen Vorgaben mit besonderer Sorgsamkeit und gegebenenfalls ausreichenden Übergangsphasen zu versehen. Für die Entwickler und Betreiber der Offshore-Windkraftwerke hat die Wahl eines Ausschreibungsmodells erheblichen Einfluss auf schon getätigte Unternehmungen und die zukünftige Geschäftstätigkeit. Aus Sicht

der Zulieferindustrie ist die Modellauswahl prioritär auf Basis der Kriterien Projektrealisierungswahrscheinlichkeit und Realisierungsumfang je Zeiteinheit vorzunehmen. Unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten darf die Auswahl eines Ausschreibungsmodells nicht bereits bestehende Investitionen gefährden oder Wertschöpfungspotenziale in Gefahr bringen. Rechtlich muss das Ausschreibungsmodell insbesondere den Vertrauensschutz von Investoren sicherstellen und nicht zuletzt darf der Systemwechsel politisch nicht zu einem Vertrauensverlust in den Industriestandort Deutschland führen. Ein Systemwechsel im Vergütungssystem darf keinesfalls zu einem Fadenriss bei Offshore-Aufträgen führen! Wir geben dabei in der Diskussion zu bedenken, dass die Leitlinien für staatliche Umweltschutz- und Energiebeihilfen der Europäischen Kommission Ausnahmen von der Ausschreibungspflicht in den Fällen vorsehen, in denen nur eines oder wenige Projekte an der Ausschreibung teilnehmen könnten, die Ausschreibungen letztlich zu höheren Förderkosten führten oder die Projektrealisierungswahrscheinlichkeiten absehbar sinken.



Wir fordern die Bundesregierung auf, gründlich zu prüfen, ob eines oder mehrere dieser Kriterien erfüllt würden. Unter Abwägung der vorgenannten Faktoren hat die Offshore-Wind-Industrie-Allianz (OWIA) einen Modellvorschlag für mögliche Ausschreibungen zur Offshore-Windenergie gemacht, der nach dem Auslaufen des Stauchungsmodells ab 2020 und der im EEG definierten Übergangsregelung greifen soll. Ziel des Modellvorschlages ist es, bestehende Genehmigungen und weit fortgeschrittene Projekte in der Nord- und Ostsee rechtssicher und ohne Klagen auf Schadensersatz umzusetzen. Der Vertrauensschutz für genehmigte und erörterte Projekte muss gewährleistet sein. Es soll zudem ausdrücklich nicht von vornherein ein „Übergangsmodell“ sein, wenn es sich als erfolgreich erweist. Im Idealfall wird es in Zukunft keine weiteren Systemwechsel mehr geben. Verbunden mit einem verlässlichen und systemimmanent verlaufenden Netzausbau entlang des O-NEP entsteht Flexibilität, die den Wettbewerb unter einer ausreichenden Zahl von Projekten ermöglicht.

Jetzt zur WINDFORCE 2015 anmelden!

Countdown für spannende Konferenz läuft

Zum elften Mal lädt die WAB Experten der Offshore-Windenergiebranche ein, sich auf der WINDFORCE über aktuelle Fragen auszutauschen, zu informieren und sich mit Kollegen und Geschäftspartnern zu vernetzen.

Vom 9. bis zum 11. Juni findet die Fachkonferenz in Bremerhaven/Deutschland statt. Auf dem Programm stehen dieses Jahr neben zwölf Themenblöcken auch Exkursionen, ein Get-together zum Auftakt und das WINDFORCE-Dinner. Zum Auftakt am 9. Juni wird Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies die Veranstaltung eröffnen. Die exklusive Abendveranstaltung findet dieses Mal bei der Schiffs- und Yachtwerft Abeking & Rasmussen in Lemwerder statt. Die Themen der Konferenz reichen von Netzanbindungen über die Finanzierung und Kostenreduktion bis hin zu Übersichten über die laufenden Projekte.

Das Konferenzprogramm und das Formular zur Online-Anmeldung finden Interessierte unter www.windforce.info/windforce2015.

Mitglieder der WAB und des deutsch-französischen Büros für erneuerbare Energien (DFBEE) zahlen eine rabattierte Anmeldegebühr. Anmeldungen werden noch bis zum 31. Mai 2015 entgegengenommen.

WINDFORCE

Mit freundlicher Unterstützung von

ALSTOM
ela[container]



WINDFORCE Dinner 2014 bei Deutsche Windtechnik. Quelle: Jens Meier

Einige Highlights stehen bereits fest:

Ming Yang stellt Zweiblattrotor mit 6 Megawatt vor

Im Sommer letzten Jahres einigte sich die chinesische Ming Yang Wind Power Group mit dem Marin Energi Testcenter in Norwegen darauf, Tests mit der neuen Zweiblattroratoranlage durchzuführen. Im Dezember wurde ebenfalls vor der Küste Chinas eine Testanlage aufgestellt. Die Anlage könnte beim erfolgreichen Verlauf der Tests zukünftig bis zu 6 Megawatt Energie produzieren. Die ersten Ergebnisse der auf zwei Jahre angelegten Testphase stellt Ming Yang am Donnerstag, 11. Juni, während der Breakfast Session G auf der WINDFORCE vor.

Vertreter von Sumitomo spricht über Finanzierung

Erstmals wird in diesem Jahr ein Vertreter der japanischen Unternehmensgruppe Sumitomo als Referent auf der WINDFORCE sein. Neben Vertretern von Green Giraffe, Corvel, Nord-

west Assekuranzmakler und Endurance Global Weather spricht Koji Wakabayashi über die Finanzierung von Offshore-Windkraftwerken. Im Oktober 2014 wurde bekannt, dass sich Sumitomo an zwei belgischen Windkraftwerken beteiligt. Nach eigenen Aussagen ist der europäische Markt für Sumitomo sehr interessant und hat eine hohe Priorität. „Wir freuen uns über die Zusage so hochkarätiger Referenten“, sagt Steffen Schleicher, Projektleiter der Konferenz. Die Finanzierungs-Session findet am Mittwoch, 10. Juni, von 15 bis 17 Uhr statt.

Zwei Exkursionen bieten Live-Eindrücke

Am Freitag, den 12. Juni, besteht die Möglichkeit, während einer ganztägigen Schiffsausfahrt die Offshore-Windkraftwerke rund um Helgoland in Augenschein zu nehmen. Dafür geht es zu den Windkraftwerken Nordsee Ost von RWE Innogy und zu Meerwind von WindMW. Abfahrt ist ab Hamburg und ab Cuxhaven. Die genauen Zeiten und mehr Informationen finden Sie unter

www.windforce.info/windforce2015/de/windfarm-tour/

Die erste Exkursion findet bereits vor dem offiziellen Konferenzauftakt am Dienstag, 9. Juni, statt und führt zu den Teststandorten von Senvion und Adwen bei Bremerhaven. Senvion hat dort einen Prototyp mit 6,15 Megawatt installiert und Adwen eine Maschine mit 5 Megawatt. Als letzte Station geht es ins Testzentrum des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik. Das sogenannte DyNaLab bietet allen Anlagenherstellern ein realitätsnahes Testumfeld im Multimegawattbereich für aussagefähige Labortests, die zur Beurteilung und Optimierung von bestehenden und künftigen Anlagenkonzepten beitragen können. Mit dem DyNaLab lassen sich Feldversuche unter realitätsnahen Bedingungen im Labor nachbilden. Anmeldungen zu beiden Exkursionen sind unabhängig von einer Konferenzteilnahme möglich. Unter www.windforce.info/2015 finden Sie beide Online-Registrierungen.

Strategien für die technische Betriebsführung von Offshore-Windkraftwerken

Workshop am 1. und 2. Juli mit Exkursion nach Helgoland

Die Betriebsführung von Windkraftwerken auf dem Meer bringt nach wie vor Herausforderungen und auch ungelöste Fragen mit sich. Der Workshop unter der Leitung von Professor Dr. Martin Skiba (Consultant & Vorstand Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE) bietet eine Plattform, relevante Offshore-Themen anhand von praktischen Erfahrungen mit namhaften Experten zu diskutieren. So berichtet Sabine Weth, Leiterin Betrieb Offshore Wind bei der EWE Offshore Service & Solutions, über gewonnene Erfahrungswerte aus dem Offshore-Projekt Riffgat. Des Weiteren stellen Martin Skiba und sein

Referententeam Wartungs- und Instandhaltungsstrategien vor und diskutieren mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Herausforderung der Logistik, über geeignete Schiffe, die Strategieplanung und Finanzierung sowie über das Thema Netzunterbrechung.

Am zweiten Tag findet eine Exkursion nach Helgoland statt. Auf der Hochseeinsel haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, die technische Betriebsführung von

Offshore-Windkraftwerken zu erleben, Servicegebäude und Leitwarten vor Ort zu besichtigen und mit Experten zu diskutieren. Veranstalter des Workshops sind die ForWind-Academy und das Haus der Technik e.V.

Weitere Informationen zum Workshop, zu den Referenten und zum Programm finden Sie unter: www.forwind-academy.com



Quelle: Daniel Gehrtz/pixelio.de

Save the Date: Konferenz „Increasing innovations in the European Offshore Wind Servicing sector“ in Großbritannien

Abschlusskonferenz des EU-Projektes ECOWindS am 29. und 30. September in Lowestoft

Im September 2015 wird das ECOWindS-Konsortium – die germanwind GmbH, die Windenergie-Agentur WAB e.V. und sieben weitere Partner aus den drei führenden Offshore-Windregionen – eine Abschlusskonferenz veranstalten. Vertreter aus Industrie, Wissenschaft und Verwaltung sind herzlich eingeladen, sich über die Ergebnisse des Projektes zu informieren. Darüber hinaus werden führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik die Chancen und Herausforderungen der europäischen Offshore-Windservicebranche darstellen und mit den Teilnehmern diskutieren.

Rahmendaten der Veranstaltung:
Montag, 28. September
Empfang (18:00–21:00)

Dienstag, 29. September
Konferenz

Mittwoch, 30. September
Exkursionen, Besichtigungen, B2B-Meetings in Lowestoft, East Anglia/Großbritannien, und Umgebung

Gastgeber der Veranstaltung ist OrbisEnergy, ein Partner von ECOWindS. Die Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Informationen sind in Kürze zu finden unter: www.ecowinds.eu

Bei Fragen oder für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an:
Susanne Findeisen, germanwind GmbH
susanne.findeisen@germanwind.info
Tel.: +49 (0) 471-3917721



ECOWinds ist ein von der EU gefördertes Projekt (7. Forschungsrahmenprogramm).

WAB-Mitgliederzeitschrift OFFSHORE WIND INDUSTRY stellt neues Format vor

Digitale Tochter informiert zusätzlich jeden letzten Freitag im Monat

Das Printmagazin OFFSHORE WIND INDUSTRY erscheint viermal im Jahr und informiert die europäische Offshore-Windbranche seit 2012 über Märkte, Technologien und Unternehmen sowie über Produkte, Veranstaltungen und Hintergrundinformationen.

Doch in der dynamischen Offshore-Windbranche passiert viel mehr, als dass sich alles Wichtige in vier Printausgaben packen ließe. Deswegen hat OFFSHORE WIND INDUSTRY jetzt eine digitale Tochter: owi_digital. Das Format informiert jeweils am letzten Freitag eines Monats über alles Wichtige, was die Offshore-Windbranche bewegt – zeitnah und selektiv.

Denn owi_digital filtert die wirklich relevanten Themen aus der Flut von Meldungen. Darüber hinaus bietet owi_digital exklusive und sorgfältig recherchierte Inhalte und vereint so die Qualität des klassischen Journalismus mit den Vorteilen der digitalen Welt.

Mit owi_digital bekommen Sie die wichtigsten Nachrichten und Informationen aus der Offshore-Windbranche bequem in Ihr E-Mail-Postfach. Kurz und kompakt – und vor allem kostenlos.

owi_digital ist auch eine ideale Werbepattform. Mit einer Anzeige in owi_digital erreichen Sie

Mitarbeiter in verantwortlicher Position in den technischen und planerischen Abteilungen im Offshore-Windmarkt. Darüber hinaus Logistiker, Hafenbetreiber, Investoren oder Fundamentbauer. WAB-Mitglieder profitieren wie im Printmagazin auch bei owi_digital von zehn Prozent Grundrabatt auf alle Medialeistungen.

Gleich kostenfrei anmelden unter:
www.offshorewindindustry.com

Anzeigen-Kontakt:

Martin Haase, Tel. +49 (0) 521/595-590,
martin.haase@offshorewindindustry.com

Branchennetzwerk WAB mit starker Beteiligung auf der EWEA OFFSHORE 2015

Messe zeigt, dass Offshore-Windenergie ein europäischer Trend ist



Das Branchennetzwerk WAB war vom 10. bis 12. März 2015 in Kopenhagen mit 64 Mitgliedsunternehmen auf der Messe und Konferenz EWEA OFFSHORE 2015 vertreten. Damit stellten die WAB-Mitglieder rund 15 Prozent der Aussteller der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung.

Zusätzlich zu den Mitgliedern, die mit einem eigenen Messeauftritt vertreten waren, nutzten 15 Unternehmen das Angebot des WAB-Gemeinschaftsstandes, um sich zu präsentieren und einen Treffpunkt für Gesprächs- und Geschäftspartner zu haben.

Olaf Lies, der niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, besuchte, begleitet von WAB-Geschäftsführer Ronny Meyer, Unternehmen am Gemeinschaftsstand und informierte sich über deren Entwicklung und die nächsten Schritte.

Die WAB bedankt sich bei ihren Mitgliedsunternehmen für die Beteiligung:



„Windstudium“ startet im Herbst ins zehnte Studienjahr

Bewerbungen sind noch bis zum 30. Juni 2015 möglich



Auch die Praxis kommt im Windstudium nicht zu kurz: hier beim Demonstrationsworkshop zu elektrischen Maschinen am BFE Oldenburg. Quelle: ForWind

Das von der WAB und ForWind, dem Zentrum für Windenergieforschung an den Universitäten Oldenburg, Hannover und Bremen, entwickelte Weiterbildende Studium Windenergie-technik und -management, kurz „Windstudium“, feiert Jubiläum: im Herbst beginnt das mittlerweile zehnte Studienjahr. In den vergangenen Jahren haben mehr als 210 Studierende das Windstudium erfolgreich absolviert und es damit zu einer etablierten Weiterbildung in der Windbranche gemacht.

Das Windstudium beschäftigt sich mit allen Themen rund um die Windenergie und ist sowohl für gestandene Spezialisten als auch Neueinsteiger geeignet. Elf Monate lang lernen die Teilnehmer gemeinsam in einem festen Klassenverband von maximal 24 Studierenden anhand von exklusiven Studienmaterialien, Präsenzseminaren und einer intensiven Projektarbeit. Ein umfangreiches Exkursionsprogramm gewährt zusätzlich Einblicke in verschiedenste Branchenbereiche.

Wind  Studium

Dabei erhalten sie interdisziplinäres Know-how, Projekt- und Führungskompetenz und erweitern ihr professionelles Netzwerk. Auch auf den regelmäßigen Alumnitreffen und Veranstaltungen können die Absolventen Kontakte knüpfen und sich über aktuelle Themen in der Windbranche austauschen.

Bei der Entwicklung des Windstudiums wurde von Beginn an auf eine breite Unterstützung durch Unternehmen und Verbände der Branche gesetzt und der Beirat, in dem viele Bereiche vertreten sind, leistet auch heute noch eine kontinuierliche Beratungsarbeit. Darüber hinaus engagieren sich die Bremer Landesbank, die GE Wind Energy GmbH und die WSB Service GmbH als Sponsoren. Das Windstudium hat so von Beginn an eine hohe Nachfrage erfahren, denn häufig gibt es mehr Bewerber als verfügbare Studienplätze. Für das im September 2015 beginnende zehnte Studienjahr 2015/2016 können nun Bewerbungen bis zum 30. Juni eingereicht werden.

Aus allen eingegangenen Bewerbungen wählt die Studienleitung diejenigen aus, die zum Studium zugelassen werden. Bei erfolgreich bestandenen Prüfungen erhalten die Absolventen das Zertifikat „Certified Wind Energy Expert“ der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Informationen über das Windstudium sowie das Bewerbungs- und Auswahlverfahren finden Sie unter: www.windstudium.de

Berufsbegleitendes Offshore-Windstudium – jetzt mit UK-Schwerpunkt und einzeln buchbaren Modulen

Start des Programms im Oktober 2015 – Bewerbungsschluss Ende Juni 2015



Exkursion zum Port of Esbjerg (2013). Quelle: ForWind

Das berufsbegleitende Offshore-Windstudium „Continuing Studies Programme Offshore Wind Energy“ startet ab Oktober 2015 mit neuer Ausrichtung. Neben Deutschland liegt der Fokus jetzt auch auf dem englischen Offshore-Markt.

Mit dieser Neuorientierung des Studiums ist ein Seminar in Dänemark und eins in UK verbunden: in Dänemark in Zusammenarbeit mit dem Anlagenhersteller Siemens und dem Betreiber von Europas größtem Umschlaghafen, dem Port of Esbjerg. Für UK wurde eine Zusammenarbeit mit ORE Catapult, dem nationalen Forschungs- und Transferzentrum in Newcastle vereinbart. Im Rahmen der Präsenzseminare sind auch Exkursionen zu lokalen Produktionsstätten, Forschungseinrichtungen und Häfen geplant. Das Referententeam wurde entsprechend durch Experten aus England und Dänemark verstärkt.

Das englischsprachige Weiterbildungsprogramm richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus der Offshore-Windenergiebranche sowie an Quereinsteiger aus verwandten Industriezweigen. Im Studium wird interdisziplinäres Fachwissen vermittelt, das die Absolventen in die Lage versetzt, Windenergieprojekte in ihrer ganzen Komplexität zu verstehen und kompetent begleiten zu können. Das Studienangebot zielt dabei auf das Verständnis für die Herausforderungen der Offshore-Windenergienutzung ab: Wie sieht ein detailliertes Risiko- und Schnittstellenmanagement aus? Welche Koordinations- und Managementaufgaben fallen in internationalen Großprojekten an? Wie kann das Design von Offshore-Windkraftwerken optimiert werden? Welche möglichen Logistik- und Installationskonzepte können verwendet werden und welche Herausforderungen ergeben sich beim Betrieb der Windkraftwerke?

Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten exklusiv verfasste Studienbriefe von ausgewiesenen Branchenexperten und bekommen die Inhalte in Präsenzseminaren anhand von Übungen, Vorträgen und im Rahmen von Diskussionen vermittelt. Insbesondere die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer führt zu spannenden und lehrreichen Diskussionen.

Den praktischen Einblick erhalten sie durch die Bearbeitung von Case Studies in den Zeiträumen zwischen den Präsenzphasen sowie im Rahmen von Exkursionen und Kaminabenden mit Branchenexperten. Ein lebendiges Alumninetzwerk lädt die Absolventen dazu ein, ihre Kontakte auf regelmäßigen Alumnitreffen und -veranstaltungen zu erweitern.

Das Studienangebot wurde von der Windenergie-Agentur WAB e.V. und ForWind – Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Bremen, Oldenburg und Hannover auf der Basis guter Erfahrungen mit dem Onshore-Windstudium gemeinsam entwickelt und ist speziell auf die Anforderungen der Windenergiebranche zugeschnitten. Erfolgreiche Absolventen erhalten das Zertifikat „Certified Offshore Wind Expert“ der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Außerdem haben interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstmals die Möglichkeit, einzelne Module statt des gesamten Weiterbildungsprogramms zu buchen.

**Bewerbungen sind noch
bis zum 30. Juni 2015 möglich.**

Detaillierte Informationen zum Studium und zum Bewerbungsverfahren des auf 24 Studienplätze begrenzten Angebotes finden Interessierte unter: www.offshore-wind-studies.com



Die Lobby: Informationsaustausch in schönem Ambiente

Das neue Stammtisch-Konzept erfreut sich großer Beliebtheit

Nächster WAB-Stammtisch am 20. Mai in Bremen

Der dritte WAB-Stammtisch findet am 20. Mai 2015, ab 18 Uhr, im Hotel Radisson Blu in Bremen statt. Hierzu laden Sie die Sponsoren des Abends und die WAB schon heute sehr herzlich ein. Wir freuen uns, für Sie dieses Mal als Referenten Professor Dr. Dr. Olaf Kühne gewonnen zu haben. Er wird im Rahmen des WAB-Stammtisches einen Vortrag zum Thema „Landschaft und ihre soziale Konstruktion – Konsequenzen und empirische Ergebnisse vor dem Hintergrund des Ausbaus regenerativer Energien“ halten.

Der Stammtisch wird von der RTS Wind AG, der Sika AG sowie der BAUMO Kranservice GmbH & Co. KG unterstützt.

Hierfür bedanken wir uns sehr herzlich.

Aus organisatorischen Gründen muss eine Anmeldung spätestens zwei Tage vor der Veranstaltung über das Online-Formular erfolgen.

-  **Anmeldung**
-  **Weitere Informationen**



Insbesondere Sponsoren profitieren von einem aufmerksamen Fachpublikum.

Für den Stammtisch am 6. Oktober 2015 besteht noch die Möglichkeit, sich ebenfalls im Rahmen eines Sponsorings einem aufmerksamen Fachpublikum vorzustellen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im **Stammtisch-Konzept**.

Bei Interesse senden Sie einfach eine E-Mail an: daniela.schimrigk@wab.net



Die RTS Wind AG ist ein führender Anbieter für qualifizierte Personaleinsätze in der Zukunftsbranche Windenergie. Die Kernkompetenzen der über 400 beschäftigten Windenergie-Techniker liegen in der Errichtung und Wartung von Windenergieanlagen sowie der Instandsetzung von Rotorblättern. Diese Leistungen führt RTS auch im Rahmen von Werkverträgen aus. RTS-Mitarbeiter sind für On- und Offshore-Projekte international tätig.
www.rts-wind.de



Sika ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, weltweit führend in der Entwicklung und Produktion von Systemen und Produkten zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen am Bau und in der Industrie. Eines der Hauptarbeitsgebiete ist die Windenergie, onshore wie offshore. Vom Fundament über die Stahl- oder Betontürme bis hin zu Maschinenhäusern und Rotorblättern bietet Sika Systeme, die auf eine lange Lebensdauer ausgelegt sind.
www.sika.com



Wir, die BAUMO Kranservice GmbH & Co. KG, sind ein Unternehmen mit nun fast 40 Jahren Tradition am Standort Duisburg. Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die bundesweite Vermietung von UNIC-Miniraupenkränen mit 1 bis 10 Tonnen Tragkraft und Hebe- & Höhenzugangstechnik. Der Fachbereich Einsatzconsulting & Planung ist eng mit unserer Mietabteilung sowie der Geräteentwicklung bzw. dem Neugeräteverkauf verbunden.
www.baumo.de



AllCon Service & Dienstleistungs GmbH

Als Personaldienstleistungsunternehmen ist die TÜV-zertifizierte AllCon GmbH seit über 10 Jahren spezialisiert auf die weltweite Überlassung von Servicetechnikern für Windenergieanlagen on- und offshore. Unsere Mitarbeiter haben einen mechanischen oder elektrotechnischen Berufshintergrund und unterstützen unsere Kunden, zu denen Wartungs- und Aufbauunternehmen, Anlagenhersteller, Energieversorger und Betreiber gehören, weltweit in ihrem Kerngeschäft.

www.allcon.eu



BAUMO Kranservice GmbH & Co. KG

Wir, die BAUMO Kranservice GmbH & Co. KG, sind ein Unternehmen mit nun fast 40 Jahren Tradition am Standort Duisburg. Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die bundesweite Vermietung von UNIC-Miniraupenkränen mit 1 bis 10 Tonnen Tragkraft und Hebe- & Höhenzugangstechnik. Der Fachbereich Einsatzconsulting & Planung ist eng mit unserer Mietabteilung sowie der Geräteentwicklung bzw. dem Neugeräteverkauf verbunden.

www.baumo.de



EWE Offshore Service & Solutions GmbH

Die Planung, Realisierung und der Betrieb von Offshore-Windkraftwerken sind komplexe Aufgaben, für deren Bewältigung fundiertes Fachwissen und langjährige Erfahrung nötig sind. Um diesen vielfältigen Marktanforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden, hat die EWE AG ihr Wissen in der EWE Offshore Service & Solutions GmbH gebündelt. In dem Tochterunternehmen arbeitet ein interdisziplinäres Team von Offshore-Spezialisten mit Einsatzerfahrung im In- und Ausland. Es unterstützt Kunden in allen Planungs- und Betriebsphasen.

www.ewe-oss.com



SARTORI & BERGER GmbH & Co. KG

Sartori & Berger ist ein Schifffahrtsdienstleister, der 1858 in Kiel gegründet wurde. Das Unternehmen betreut Schiffe in allen deutschen Häfen und im Nord-Ostsee-Kanal. Auch auf die speziellen Anforderungen der Offshore-Windindustrie an eine Hafendienstleistung und die damit einhergehende Logistikkette hat sich das Unternehmen eingestellt. Wichtige Säulen sind die Agenturbetreuung, der Hafenumschlag, Speditionsdienstleistungen oder das Qualitäts- und Sicherheitsmanagement. Alle Mitarbeiter verfügen über jahrelange Erfahrung und garantieren rund um die Uhr einen hervorragenden Service.

www.sartori-berger.de



SupMar – Supporting the Maritime Industry

SupMar bietet hochqualifizierte Unterstützung in den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement für den Schiffbau, die Schifffahrt und Offshore-Wind an. Neben der professionellen Beratung unterstützt das Unternehmen seine Kunden auch bei der direkten Umsetzung von Vertriebsstrategien, dem Markteintritt und beim Coaching des technischen Fachpersonals. Für seine Dienstleistungen kann SupMar auf ein nationales und internationales Netzwerk zurückgreifen.

www.supmar.de



Viking Life-Saving Equipment A/S

Viking gehört zu den Marktführern im Segment maritimer Sicherheitstechnik. Der Spezialanbieter mit Hauptsitz in Dänemark beschäftigt weltweit 2.000 Mitarbeiter und befindet sich in Privatbesitz. In Deutschland gibt es mit Hamburg, Bremerhaven und Emden drei Niederlassungen. Geliefert wird Sicherheits- und Feuerbekämpfungsequipment. Dazu gehören Notrutschen, Offshore-Evakuierungs- und Crewtransfer-Systeme, Rettungsinseln und Überlebensanzüge.

www.viking-life.de



Wölfel Beratende Ingenieure GmbH + Co. KG

Die Firmengruppe Wölfel entwickelt und vertreibt mit 80 Mitarbeitern Mess-Systeme und Softwareprodukte für Aufgaben, bei denen Schwingungen, Erschütterungen oder Lärm im Vordergrund stehen. Das rasch wachsende Geschäftsfeld Windenergie trägt dabei wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Dazu gehören das Monitoring und die Datenanalyse zur Schadensüberwachung an Komponenten oder die Eiserkennung an Rotorblättern. Die Produktion und der Vertrieb von aktiven Einheiten zur Schwingungsminderung an Windenergieanlagen und zum Structural Health Monitoring von Rotorblättern und Offshore-Strukturen führten 2014 zur Gründung einer Tochterfirma, der Wölfel Wind Systems GmbH.

www.woelfel.de

Impressum

Herausgeber

WAB e.V.
Barkhausenstraße 2
27568 Bremerhaven
Tel. +49 (0)471 39177 0
Fax +49 (0)471 39177 19
info@wab.net
www.wab.net

Redaktion

Torsten Thomas, Daniela Schimrigk

Layout

bigbenreklamebureau gmbh,
Fischerhude

Mai 2015

Work together on experts.wab!

wab<sup>windenergie
agentur</sup>

The online community for wind industry professionals.



*More than 900
registered users!*

- Targeted information
- Effective & successful cooperation
- Safe networking
- Easy registration

This project is funded by the Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten association and co-funded by germanwind GmbH.



<https://experts.wab.net>